

Aremberg: Fabelhafte Aussichten eines Erlebnisortes seit 100 Jahren

Das Schullandheim, dessen Hauptgebäude am 25. September 1932 am Höhenweg in Aremberg mit einem der imposantesten Ausblicke in die weite Eifellandschaft weit und breit, eingeweiht wurde, geht zurück auf den Grundstückserwerb und die Gründung eines Trägervereins in Bonn Ende der 20er Jahre des letzten Jahrhunderts. Heute ist der „Verein Schullandheim Aremberg e.V.“ mit Sitz in Bonn Rechtsnachfolger dieses Gründungsvereins und verwaltet das Heim ehrenamtlich mit einem Vorstand aus Lehrerinnen und Lehrern vom Ernst-Moritz-Arndt- (EMA) und Friedrich-Ebert-Gymnasium (FEG) in Bonn. Der Satzungszweck des Vereins ist die Förderung der Erziehung im schulischen Bereich. Die Gemeinnützigkeit des Vereins unter Verweis auf §52 der Abgabenverordnung (AO) im deutschen Steuerrecht, in dem in Satz 7 *die Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe* als gemeinnütziger Zweck genannt wird, ist vom Finanzamt Bonn anerkannt.

Heute wie damals, (siehe unter *Historie* in www-schullandheim-aremberg.de die Festschrift „25 Jahre Schullandheim Aremberg“ und dort den Aufsatz von OStD. Dr. Kirsch, „Das Heim, eine wertvolle Erziehungsstätte“, S. 17ff) steht Aremberg in der reformpädagogischen Tradition der deutschen Schullandheimbewegung. Dabei steht die ganzheitliche Begegnung zwischen Schülerinnen und Schülern (SuS), zwischen den SuS mit ihren Lehrerinnen und Lehrern und das Erkunden der städtischen Jugendlichen der ländlichen naturnahen Umgebung und ihrer Bevölkerung rund um Aremberg mit seiner Burg- und Schlossruine, mit Wershofen, Antweiler und Dorsel am Lauf der Oberahr in der Nordeifel, zugehörig der Verbandsgemeinde Adenau und dem Adenauer Land, im Vordergrund. Neben dem „sozialen Lernen“ begeistern sich die SuS natürlich vor allem an der Bewegung und dem Sport an „frischer Eifeluft“. Schon 1929 erwarb der Verein jenseits der Kapellenstraße ein 50 x 100 m großes Grundstück, das zum Fußballfeld hergerichtet wurde. Volleyballfeld und Basketballkorbplatz schließen sich der Terrasse des 1955 errichteten Erweiterungsbaus in östlicher Richtung an.

Das Schullandheim selbst bietet auf der 1. Etage mit acht Schlafräumen unterschiedlicher Bettenzahl und zwei getrennten großen Sanitärräumen mit Waschbecken und Duschen Platz für 35 bis 36 SuS. Zwei eigenständige Lehrer*innenschlaf- und -arbeitsräume mit abgetrenntem eigenen Sanitärbereich liegen je an den Kopfenden des Flures im ersten Obergeschoss. Frühstück, Mittagessen und Abendessen liefern zwei festangestellte Mitarbeiterinnen aus der schullandheim-eigenen Küche in zwei große Gemeinschaftsräume im Erdgeschoss, die neben den Mahlzeiten auch als Seminar- oder Arbeitsräume, ausgestattet mit Schiefertafel, Flipcharts, Leinwand und Beamer genutzt werden können. TV, Videoabspielgeräte sowie eine mobile Aktivbox für den Sportunterricht ergänzen die technische Ausstattung. Für die musikalische Betätigung steht ein Stutzflügel bereit. Selbstverständlich ist das Schullandheim ans Internet angeschlossen und versorgt das Gebäude durch WLAN mit dem digitalen globalen Informations- und Kommunikationsangebot. Zwei Tischtennisplatten im Wintergarten zur Terrasse, Tischkicker und Air-Hockey sowie zahlreiche Gesellschaftsspiele und eine kleine Bibliothek mit Jugendliteratur können von unseren vielen jungen Gästen zur aktiven Freizeitgestaltung im Haus genutzt werden.

Das Schullandheim, mitten in der Natur, bietet sich allein aufgrund seiner Lage als erlebnisreicher „*außerschulischer Lernort*“ an. So verzeichnet der Lehrplan *Biologie* für die Sekundarstufe I in NRW mit dem Inhaltsfeld „*Ökologie und Naturschutz*“ einen Themenbereich, der sich in vielfältiger Art und Weise vor Ort mit einem einzigartigen Baumbestand, der *Benjeshecke* als Totholzbiotop auf der Burgruine oder der einmaligen Vogelwelt, etwa mit dem *Rotmilan*, der aktuell über dem Tal seine Kreise zieht, naturnah erfahren lässt. Zahlreiche Angebote in der Region, etwa *Wohllebens Waldakademie* in Wershofen, die *Wildnisschule Eifel-Scout* in Hellenthal oder die *Natur Scouts* aus Bad Münstereifel sowie die beiden Naturpädagoginnen vom *Wildnisblick* ergänzen diese Lern- und Naturerfahrung vertiefend.

Der *Förderverein Burgruine Aremberg e.V.*, der 2023 für seine Erhaltungs-, Kultur- und Informationsarbeit der letzten Jahre mit einem Ehrenamtspreis ausgezeichnet wurde, stellt mit den Tafeln am Aufstieg zur Burgruine, die über die Geschichte des Ortes, die wirtschaftlichen, sozialen und politischen Umbrüche in der Region durch Reformen und Revolutionen seit dem Mittelalter und zur Genealogie des Adelsgeschlechts der Arenberger und der Geschichte von Burg und Schloss auf dem Aremberg informieren, ein ausgezeichnetes Ausgangsmaterial für das Schulfach *Geschichte*, etwa mit seinem Inhaltsfeld zu *Lebenswelten des Mittelalters*, historischen Konflikten und geschichtlichen Umbrüchen bereit. Die Auseinandersetzung mit der Geschichte steht heute ganz im Zeichen des Gedankens des europäischen Hauses und der Förderung der europäischen Geschichte und Kultur, wie es sich die *Arenberg Stiftung* in Edingen nahe Brüssel unter Führung des Herzog Leopold von Arenberg etwa durch die Verleihung eines Europäischen Geschichtspreises zur Aufgabe gemacht hat.